



SonntagsZeitung, 15. Januar 2017, S. 61.

Buch



Roman: Viktor
Martinowitsch,
«Mova», Voland &
Quist, 394 Seiten,
35 Fr.

Minsk im Jahr 4741 chinesischer Zeitrechnung (2044 nach unserer), eine Provinzstadt der chinesisch-russischen Union. Alle Erinnerungen an die eigene – weissrussische – Sprache werden unterdrückt. Textfetzen in dieser Sprache werden wie Drogen gehandelt und versetzen die Junkies in einen Rausch. Viktor Martinowitsch, derzeit Writer in Residence des Zürcher Literaturhauses, hat einen rasanten Zukunftsroman geschrieben, in dem seine Helden versuchen, zwischen den «Organen» des Überwachungsstaates und der Drogenmafia ihr kleines Leben zu leben. (ebl) ●●●○